

Das Tagebuch von mArtin...

31. August 2026 17:20 Uhr

Es gab da eine Meldung, die mir in einem Musik-Magazin geradezu entgegen sprang – der Grund dafür liegt in der Tatsache, dass ich schon lange genau diese Gedanken hege. Es geht dabei um die Sample-Frequenz bei der Aufnahme/Wiedergabe von digitalen Audio-Dateien. Ich vertrete nämlich da eine Meinung, die nur wenige Musiker oder auch HiFi-Freunde vertreten: CD-Standard ist das Maß der Dinge.

Der CD-Standard ist eine Stereo-Aufnahme mit 44,1 kHz bei 16 bit – das nennt sich auch Red- oder Orange-Book-Standard. Und zwar seit den 70ern des vorigen Jahrhunderts. Richtig gehört. Seit damals hören wir auf der CD die Musik in der **immer exakt gleichen Qualität**. Daher arbeite ich im Studio auch immer mit 44,1 kHz und 16 bit. *»Wenn das Endergebnis eh so ist, dann gibt es für mich keinen Grund, anders zu arbeiten!«*

Viele (Hobby-)Musiker halten es da allerdings anders. Mit den immer billiger werdenden Computern wurde es möglich im Studio mit 192 kHz auf 32 bit zu arbeiten, und was der Teufel sonst noch. Alle haben sie darauf geschwört, dass dann alles viel toller würde. Schas. Am Ende muss man die ganze Scheiße wieder auf 44,1 kHz herunter rechnen lassen. Und dabei geht viel öfter was in die Hose, als man glaubt. Daher gibt es auch HQ-Audio. Dort gibt es Musik-Abspiel-Geräte, die mit solchen Aufnahmen umgehen können. Angeblich. Und dann kann man erst die ultimative Qualität bei Musik genießen. Auch angeblich.

Dies alles wird allerdings von führenden Audio-Experten aus der Wissenschaft ziemlich stark bezweifelt – es soll sogar viel mehr so sein, dass Aufnahmen dadurch schlechter werden.

Für alle HiFi-Voodoo-Experten gibt es also hier einen höchst interessanten Beitrag zur Debatte: *»... und dann muss ich jetzt also auf 192 kHz umrüsten, wenn ich tolle Musik hören will...?!«*

(C) mArtin 2026